Angeschafft wurden:

Annales de la société entomologique de France. 1836—38.

Wissenschaftliche Mittheilungen.

Entomologische Bemerkungen.

(Vergl. Ent. Zeitung 1846 Nr. 8.)

16. Unter den dem Vereine in der letzten Zeit von Aussen her zugegangenen Käfern befinden sich auch einige Byrrhen, die zu keiner der beschriebenen Arten recht passen wollen, und wenn auch, da sie zum Theil abgerieben sind, eine Beschreibung derselben eine missliche Sache ist, so dürfte doch andererseits, bei der Armuth unsrer europäischen Fauna an Thieren dieser Gruppe, ein weiteres Besprechen dieser Arten am ersten zu weiteren Nachforschungen über dieselben Veranlassung geben.

a. Einen als *B. pyrenaicus* Dej. aus den Pyrenäen eingegangenen, mir in zwei Exemplaren vorliegenden Käfer kann ich in keiner Weise mit der Art, die bei Steffahn (Tent. pag. 9. no. 3) unter diesem Namen beschrieben ist, vereinigen. Letzterer ist characterisirt als dem *B. scabripennis* ähnlich, aber viel kleiner ($3\frac{3}{4}$ ''' lang, $2\frac{1}{4}$ ''' breit), vorn und hinten weniger verschmälert, die Fühler schwarz, Halsschild und Deckschilde braunfilzig, mit schwarzen Haarzeichnungen und verloschener greiser Rückenbinde. Der vorliegende Käfer dagegen ist grösser als der grösseste mir je zu Gesicht gekommene *B. gigas* (stark 6''' lang, 4''' breit); er hält an Gestalt etwa das Mittel zwischen *B. gigas* und *scabripennis*, ist daher an beiden Enden merklich stärker als letzterer verschmälert; die beiden untern Fühlerglieder und die Spitzen der beiden folgenden sind rothbraun, und nach den Spuren, welche sich von der frühern Behaarung noch auf dem Halsschilde und längs den Deckschildsrändern vorfinden, scheint dieselbe ziemlich dünn und nicht braun sondern greis gewesen zu sein. Ausserdem bietet das Thier noch folgende Merkmale dar: Der Kopf ist matt, die Stirn mit einer abgekürzten, tief eingeschnittenen Quersfurche, und über dieser durch einen feinen Längseindruck getheilt. Die linke Kinnbacke drei-, die rechte zweizählig. Das Halsschild gebaut wie bei *B. scabripennis*, nur die Hinterecken noch weiter rückwärts gezogen und daher spitziger. Die Deckschilde, wie das Halsschild, glänzend schwarz; der Seitenrand mit zwei aus den Seitenlappen entspringenden, stellenweise unterbrochenen, eingegrabenen Längslinien,

unter diesen zwei ähnliche hinter der Schulterbeule entspringende, die sich jedoch hinter der Mitte verlieren, und ausserdem die ganze fein und dicht genarbte Oberfläche von um- und durcheinander gewundenen Linien durchzogen, ohne dass jedoch die dadurch runzelartig erhöhten Zwischenräume so stark als bei *B. gigas* und *scabripennis* herausträten. Unterseite und Beine schwarz, mit mattem Seidenglanze; die Schiendornen nur vorn gleich, an den Mittel- und noch mehr an den Hinterschienen der innere merklich grösser; das Hautläppchen unter dem dritten Füssgliede kurz, noch kürzer als bei *B. scabripennis*. Der (bei *B. gigas* auffallend grosse) stumpfe Zahn an der Wurzel jedes Krallenhäkchens klein und nur wenig hervortretend; die Krallenhaken selbst bei dem einen mehr schlanken Exemplare bogig gekrümmt, bei dem andern, hinter der Mitte etwas bauchig erweiterten mit einer kurzen Krümmung umgebogen und dann fast gerade; — wahrscheinlich, wie auch Prof. Erichson in seinen Bemerkungen über die ganze Gattung andeutet, Geschlechtsunterschied.

b. Eine zweite, aus Siebenbürgen eingegangene Art, von der ich drei Individuen vergleichen kann, würde ich für den *B. regalis* Dhl. Stff. (Tent. pag. 13 no. 8) halten, wenn nicht auch hier so manche Abweichungen vorhanden wären, die ich, ohne ein zuverlässig bestimmtes Stück des *B. regalis* vergleichen zu können, nicht geradezu für Ungenauigkeiten in der Beschreibung halten möchte. Jene Exemplare haben eine Länge von $4\frac{2}{3}$ ''' , und eine Breite von $2\frac{5}{8}$ ''' ; sie übertreffen an Länge noch den grössten mir vorliegenden *B. ornatus*, und stimmen darin mit meinem grössten *B. scabripennis* überein. Der Kopf ist flach gewölbt, mit einer Quersfurche vor der Stirn, welche weniger scharf, als bei der vorhergehenden Art, und bei einem jener Stücke in der Mitte unterbrochen ist. Die linke Kinnbacke drei-, die rechte zweizählig; die Fühler schwarz, sehr kurz, unten dünn, und nach der Spitze zu stark keulig verdickt. Das Halsschild kürzer als bei *B. scabripennis*, die Hinterecken eben so weit ausgezogen und eben so spitz. Das Schildchen dreieckig, fast gleichseitig. Die Deckschilde glänzend schwarz, bei dem einen Stücke mit einem Bronceschimmer, fein längsstreifig; die Streifen auf dem Rücken abgerissen, sich theilweise kreuzend, selbst ganz verschwindend; die Zwischenräume oben flach mit kaum merklicher Punktirung, nach den Seiten hin etwas gewölbt mit deutlichen Punkten. Die Spitze nur wenig eingedrückt. Unterseite und Beine schwarz mit mattem Kohlenglanze; der innere Dorn an den Vorderschienen sehr kurz und verkümmert, an den übrigen Schienen stärker als der äussere. Das dritte Tarsenglied ohne Läppchen; die Krallenhaken auch hier bei zwei hinten etwas erweiterten Stücken kurz umgebogen mit fast

grader Spitze, bei dem dritten schlankern in einen weiten Bogen gekrümmt.

Die Abweichungen des Käfers von *B. regalis*, wie ihn Steffahny beschreibt, bestehen hauptsächlich in der Stirnfurche, den anders gebauten Hinterecken des Halsschildes, und der Verschiedenheit der innern und äussern Streifen auf den Flügeldecken; auch gedenkt jener Schriftsteller des sehr auffallenden Baues der Krallen nicht, obgleich er Stücke mit in der Mitte erweiterten Deckschilden vor sich hatte.

c. Mit grösserer Gewissheit glaube ich die dritte, gleichfalls aus Siebenbürgen stammende Art, von welcher ich 5 Stücke vor mir habe, als neu bezeichnen zu können. Sie gehört in die Gruppe der erzgrünen Arten, welche Steffahny zum Theil als dritte Section seiner Gattung *Byrrhus*, zum Theil als eigne Gattung (*Pedilophorus*) aufgestellt, Erichson aber in eine einzige Gattung (*Morychus*) vereinigt hat; sie schliesst sich durch den Mangel der Flügel und der Hautläppchen unter dem dritten Fussgliede zunächst an *B. auratus* Duft. an, steht aber dem Habitus nach in der nächsten Verwandtschaft mit *B. aeneus*, von dem sie sich jedoch durch bedeutendere Grösse, dünner behaarte und daher glänzendere Oberseite, hochbuckelige Wölbung der Deckschilde, und den fehlenden Filz der Deckschilde augenblicklich unterscheidet. Ich diagnosire sie daher als

B. transsylvanicus m. Oblongo-ovatus, gibbus, supra viridi-aureus, nitidus, parce pubescens, antennis pedibusque nigris. Long. $2\frac{1}{4}$ — $2\frac{2}{3}$ ''' ; Lat. $1\frac{1}{2}$ — $1\frac{3}{4}$ '''.

Länglich verkehrt-eiförmig, buckelig gewölbt, oben glänzend goldgrün, unten schwarz, mit dünner, auf der Mitte des Halsschildes und der Deckschilde meist abgeriebener greiser Behaarung. Der Kopf dicht und fein punktirt, auf der Mitte der Stirn mit einem etwas erhöhten, spiegelglatten Felde. Die Fühler fast bis an die Hinterecken des Halsschildes reichend, schwarz. Das Halsschild dicht und ziemlich fein punktirt, mit dünnen, nach den Seiten zu dichter stehenden Härchen bekleidet. Das Schildchen gleichseitig-dreieckig, der Länge nach seicht niedergedrückt, fein punktirt. Die Deckschilde dicht punktirt, glänzend, mit schwachen Spuren eingerissener feiner Längslinien, die Zwischenräume fein, an der Spitze stärker gerunzelt; die Behaarung oben fein, und meist abgerieben, an den Seiten und vor der Spitze dichter stehend. Die Unterseite schwarz, mit dichter, hinterwärts angedrückter greiser Behaarung, fein und dicht punktirt, die Brust schwach querrunzelig; die Beine bis auf die rothbraunen Krallen gleichfalls schwarz, das Hautläppchen des dritten Fussgliedes fast bis zur Mitte des Krallengliedes reichend. Bei zweien der mir vorliegenden Stücke zeigt die Farbe der Oberseite auf dem Halsschilde und dem vordern Theile der Deckschilde

einen schwach messinggelblichen Anflug; bei einem dritten ist der Rücken der letztern schwarzgrün, stellenweise mit schwachem Purpurschimmer, während Seiten und Spitze derselben die gewöhnliche goldgrüne Färbung zeigen.

Bemerkungen

über einige Species aus dem Genus Lithosia.

Was bis jetzt über das Genus *Lithosia* vorliegt, reicht — selbst rücksichtlich der schon von Ochsenheimer aufgestellten Arten — nicht hin, vielfache Zweifel und Bedenken zu beseitigen. Ueber Artrecht oder Verwandtschaft einiger Setinen Schrank., namentlich der Arten *Aurita*, *Kuhlweini*, *Roscida*, *Melanomos*, *Freyeri* herrscht bei erfahrenen Lepidopterologen zum Theil noch eben so viel Unsicherheit, als über die Species *Unita*, *Gilveola*, *Arideola*, *Vitellina* u. s. w. Die Beschreibungen gewähren eben so wenig befriedigenden Aufschluss, als die Abbildungen, selbst die besten und neuesten nicht ausgeschlossen. Es ist kaum zu bezweifeln, dass unter denselben Namen ganz verschiedene Arten abgebildet sind, auch bei Boisduval und Herrich-Schäffer, was die ohnehin herrschenden Zweifel nur vermehrt hat.

Jeder Beitrag zur Aufhellung dieser dunkeln Partie dürfte daher willkommen sein. Wenn auch ich, angeregt durch Zellers belehrende Bemerkungen im November-Heft der entomologischen Zeitung v. J. meine Ansicht über einige hierher gehörige Fragen aussprechen will, so bescheide ich mich gern, dass dieselbe sehr der Berichtigung und näheren Begründung bedürfen wird; ich würde mich sogar freuen, wenn ich Andere zum Widerspruch veranlassen könnte, damit durch mehrseitige Besprechung mehr Klarheit und Sicherheit über die Gruppe der Lithosien gewonnen wird.

I. *Lithosia Unita* und *Gilveola*.

Die Beschreibungen bei Ochsenheimer und Boisduval, wie wenig sie auch die Herrich-Sch. Abbildung von *Unita* var. hierher zu ziehen verstatten, beseitigen doch nicht die Zweifel, eben so wenig die von ihnen citirten Abbildungen. Sie weichen von einander ab in der Beschreibung,

1) in Bezug auf *Unita*. Ochsenheimers Notiz: Die bräunlich grauen Fühler sind von der Wurzel aus ockergelb, fehlt bei Boisduval. — O. nennt die Flügel strohgelb, die vorderen dunkler gerandet, die hinteren am Vorderrande aschgrau schattirt: B.: les quatre ailes sont d'un jaune-naukin

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1848

Band/Volume: [9](#)

Autor(en)/Author(s): Suffrian Christian Wilhelm Ludwig Eduard

Artikel/Article: [Entomologische Bemerkungen 98-101](#)